Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 6

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

4. Februar 1882.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweiz fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benns Bowabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. 3m Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantivortlicher Redaftor: Oberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Die Operationen des Herzogs von Rohan im Belflin im Juni 1635. (Fortiegung.) - Die Repetirgewehre. (Fortjegung.) - Giogenoffenfcaft: Militariculen im Jahre 1882. Botichaft bes Bunbeerathes an bie Bunceeversammlung betreffent ben Entwurf eines Berwaltunge-Regiementes fur bie ichweizertiche Armee. (Schluß.) Ernenvung. Stundenplan fur ben Kabres-Borturs ber Infanterte fur 1882. Stundenplan fur Infanterie-Refrutenfdulen fur 1882. Befenderer Rabred-Unterricht in Infanterie-Refrutenfchulen. Schultableau. Truppengufammengug ber VI. Division. Berwaltungereglement. Behrpflichtige im Kanton St. Gallen. — Berschtebenes: Der conseil supérieur de la guerre und bas comité de défense in Franfreich.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 18. Januar 1882.

Das neue Jahr inscenirt sich hier burch ben für bie beutschen Beere bedeutungsvollen Aft ber Er= nennung eines Souschefs im Großen Beneralftabe an ber Seite und unter Reld= maricall Moltte in der Berfon bes Grafen Balberfee, ber ben Titel eines Beneralquartier: meisters, welchen bekanntlich General v. Bodbielski in ben Rriegen von 1866 und 1870 befaß, führen wird. Der Zwed biefer Ernennung, welche bie "Militar Ztg." bereits in ihrem vorigen Jahr= gang berührte, liegt flar zu Tage; es handelt fich um die Entlaftung bes greifen Marichalls Molike von den Details der Leitung des Großen General= stabes, ohne daß berfelbe aufhört, das strategische Saupt und Centrum beffelben zu bleiben, und es han= belt fich ferner um die Ginarbeitung eines gufunf= tigen Chefs fur biefen hochwichtigen Boften, falls Graf Moltke bereinft bie Augen ichließt. Ueber die Personalien des neuen Generalquartiermeisters bes beutschen Beeres haben Gie bereits einige Notigen gebracht, ich beschrante mich baber barauf, zu ermahnen, daß berfelbe aus ber Artillerie, ber er ca. 16 Jahre angehörte, hervorgegangen, im Uebrigen jedoch, wie bies nahe liegt, stets General= stabsoffizier gewesen ist. Im Kriege von 1870 fungirte Graf Balberfee unter Anderm als Chef bes Generalftabes bei bem Beerestheil bes Groß: herzogs von Mecklenburg und ist ber Sieg von Loigny mit feinem Namen verfnüpft.

Berlin fah furglich eine außerorbentliche turfische Diffion in feinen Mauern und wird mit als eins der Ergebnisse berselben die Thaisache bezeichnet, daß bem Uebertritt einer Anzahl preußischer Offiziere als Instrukteure und Organisato = 1 sich eine ähnliche ihrer Bedeutung nach für die lets=

ren in bie turfifche Armee ein militarifches Sinberniß nicht in ben Weg gelegt werben soll. Es murbe fich alsbann und voraussichtlich in ausge= behnterem Magstabe die Erscheinung ber 30er Sahre biefes Sahrhunderts miederholen, in benen v. Moltke, v. Binte, v. Laue bie turtischen Truppen organi= firten. Bon einer fonftigen politifch = milita = rijchen Unnaberung an bie Turkei, wie fie englische Blatter signalisiren, ift jedoch nicht bie Rebe.

Die Nachricht, daß Kaiser Alexander III. von Rugland bie Abficht habe, ben Seer = paukenwagen ber preußischen Ar= tillerie, ber im Oftober 1760 von bem ruffi= ichen General Grafen Totleben aus bem Berliner Beughause gleichzeitig mit einer Anzahl Fahnen ber Berliner Gewerke nach Betersburg gesenbet murbe, gelegentlich ber Ginmeihung bes Berliner Beughaufes gurudzugeben, wird jest von ruffifchen Blattern bestätigt. Die genannten Fahnen find ber Arsenalsammlung in Betersburg, wohl ihrer Eigenart halber nicht einverleibt gemesen, sondern befinden fich in einem abgeschloffenen Raume bes Arfenals. Der angeführte Bautenwagen icheint ein mahres Monftrum zu fein, ba er von 6 Pfer= ben mit Tigerfellen behängt gezogen murbe und groß und ichwerfallig bei Paraden vorbeibefilirte. Wir nehmen an, daß ihn die Artillerie nicht etwa wie ben carraciulo (Schlachtmagen) (Name richtig?) ber Mailander mit in die Schlacht nehmen wird.

Die neuen zu erprobenden Distanz= meffer von Labbé, Boulenge und Re= tier befinden fich nunmehr bei mehreren Infanterieregimentern in Berfuch; ich bemerke noch zu meiner bereits barüber gegebenen Rotig, bag ber von Labbé ein Spiegelwinkelmeffer, die beiden an= beren Schallmeffer find. Den bereits berührten Schwierigkeiten im Gebrauch bes erfteren ichließt teren an; diejenige, auch genau die Stelle zu erstennen, von wo nach dem erfolgten Aufblitzen des Feuers der Schall der Schüffe gekommen ist. Immerhin können jedoch Momente eintreten, wo diese Distanzmesser sehr nützlich werden können; jedensfalls auch bei den Uebungen im Distanzschätzen im Frieden.

Das große historische Werk bes Ge= neralstabes über ben beutsch=fran= gosifchen Rrieg ift am 14. Dezember v. 3. abgeschlossen worben. Unter biefem Datum ge= langte bas 20. und Schlugheft gur Ausgabe. Das prengifche Militar=Wochenblatt bringt über bie Berftellung bes berühmten Werkes folgenbe Daten: Das 1. heft beffelben murbe am 9. Juli 1872 ausgegeben und ba bas 20. Seft am 14. Dezem= ber 1881 ber Deffentlichkeit übergeben murbe, fo hat die Bollendung bes Gesammtwerkes einen Zeit= raum von 91/2 Jahren in Unfpruch genommen. So ichnell ift wohl noch nicht ein bedeutender Rrieg attenmäßig und eingehend geschilbert worben. Der ameritanische Secessionsfrieg martet noch heute fei= ner offiziellen Darftellung, obgleich bald nach Beendigung beffelben mit ber Sammlung ber Mate= rialien seitens der Unionsregierung vorgegangen murbe, ber Rongreg ber Bereinigten Staaten mieberholt Belomittel zu diesem Zwecke bereit gestellt, und der Druck ber Telegramme, Befehle, Berichte u. f. m. por langerer Zeit begonnen hat. Bafbington hat man bisher die Maffe ber Arbeit nicht zu bemaltigen vermocht; in Berlin ift bies in verhaltnigmäßig furger Zeit gelungen. Ginen ungefahren Begriff von ber Arbeitslaft, die es am Ronigsplate zu erledigen gab, gewinnt man, wenn man sich ben Umfang vergegenwärtigt, ben bas Gesammtwerk schließlich angenommen hat. Das von ihm Gegebene bilbet boch nur eine auszugs= meise gesichtete, durch zahllose Bergleiche hergestellte Bearbeitung ber Befehle, Rapporte, Gefechtsrela= tionen aller Truppentheile u. f. w. ber beutschen Armeen mahrend bes Rrieges und verhalt fich gu ben Aften etwa wie ein konzentrirter Extrakt zu der voluminosen extrahirten Masse. Und bieser Extraft umfaßt im 1. Bande 541/2 Drudbogen, im 2. Banbe 661/2, im 3. Banbe 551/4, im 4. Banbe 60, im 5. Banbe 571/2, in Summa 2933/4 Druck= bogen. Dem Texte gur Seite ftehen 10 Ueber= sichtskarten, 53 Blane und Karten und 44 Stiggen, jusammen 107 Kartenbeilagen in Steindruck. Glücklich por Allen sei zu preisen, sagt bas genannte Blatt, Felbmarichall Moltke, daß es ihm nicht nur vergonnt gemesen, mahrend ber Greigniffe burch feinen erprobten Rath machtig in die Geftaltung ber Berhaltniffe einzugreifen, fondern bag es ihm auch beschieden worden, unter feiner eigenen Leitung und unter perfonlicher angestrengter Dabemaltung bie Darftellung ber Rriegsbegebenheiten ihrem Ende entgegenzuführen und diefelbe in fünf ftattlichen Banben nun vollendet vor fich zu feben.

Wie verlautet, ift fur biefes Jahr in Ausficht genommen worden, bie zehn wochent= liche Uebung ber Ersatreservisten,

alfo im Ctatsjahr 1882/83, ebenfalls mahrend ber Herbstmonate und zwar in der Weise statifinden zu laffen, bag biefelben Anfangs November mit bem Refruteneinstellungstermin beendet find. Gerner wird beabsichtigt, die im nachften Sahre gleich= falls ftattfindende zweite (vier wochentliche) lebung so anzusegen, daß sie mahrend der letten vier Wochen der zehnwöchentlichen Uebung stattfindet, mahrend die Uebungen der Schifffahrt treibenden Mannschaften erst im Winterhalbjahr 1882/83 statt= finden follen. In Betreff ber zehnwöchentlichen Uebung ber Ersatreservisten ift es bringend mun= schenswerth, daß dieselbe nicht, wie das in diesem Sabre bei einigen Armeekorps der Fall gemefen, über ben Refruten-Ginftellungstermin ausgebehnt werden moge. Die badurch bedingte gleichzeitige Ausbildung von Ersatruppen und Refruten bereitet nicht allein ben Truppen burch gleichzeitige Abgabe bes erforberlichen Ausbildungspersonals sowie durch die Inanspruchnahme der für Uebungs: zwecke bienenden Lofalitaten und Plage taum gu überwindende Schwierigkeiten, fondern ftellt auch bie fachgemäße Ausbildung beiber Rategorien nicht unwesentlich in Frage. Bas die zweite (vierwochentliche) lebung der Erfahreservisten betrifft, fo burfte mit bem fur biefelbe in Aussicht genommenen Zeitpunkt ben Intereffen ber landlichen Bevölkerung am meisten Rechnung getragen werben, ba bie betreffenden Mannschaften bann fruheftens im Oftober, somit nach Beendigung ber hauptfach= lichsten Felbarbeiten, zur Ginziehung gelangen.

Reuerdings wird ber Regelung ber Beförberung ber Unteroffiziere bes Beurlaubtenstandes seitens des Kriegs= m i n i ft er i um & große Aufmerksamkeit zugewandt. Gine bezügliche fürzlich erlassene Rabinetsordre bestimmt in dieser Hinsicht, daß von den in den Beurlaubtenstand übertretenden Mannschaften bes aftiven Dienststandes eine nach dem Bedarf im Mobilmadungsfall zu bemeffende Rahl als Unter= offizier-Afpiranten ausgebildet und bemnächft als folche entlaffen wird, und daß nach erneuter Darlegung ihrer Qualififation bei Gelegenheit von Uebungen und sonstigen Ginberufungen ihre Ernennung zum Unteroffizier, sowie nach mehrjähri= ger treuer Dienstzeit im Beurlaubtenftande ihre Beforderung zum Bizefeldwebel bezw. Bizemachtmeifter bes Beurlaubtenftanbes erfolgen barf. Das Kriegs: ministerium hat hiernach bas Rahere veranlagt.

In hiesigen Militarkreisen kursirt mit Bestimmtsheit auftretend die interessante Bersion, daß alle projektirten militärischen Keformen in Rußland einschließlich des Planes, die ganze russische Militarmacht in vier Armeen, Sūds, Rords, Osts und WestsArmee, zu theilen, vom Czoren plötzlich fallen gelassen sind. Es ist somit von der gänzlichen Umgestaltung der Armee, wie sie in einem vorsährigen Ukase des Czaren kurz nach der Thronbesteigung angekündigt wurde, vorläusig Abstand genommen. Fast die ganze Umgedung des Czaren war für jene Resormen und versucht man bis jetzt vergeblich den Warner zu errathen.

Der preußischen Armee steht binnen Kurzem eine Fahnenweihe für die neucreirten Regimenter bevor, wie solche bereits nach ben letzeten Neusonationen unter der entsprechenden mislitärischeftichen Feierlichkeit in Potsdam von Kaiser Wilhelm in Person abgehalten wurde. Der in den Zeitungen angegebene Termin des 12. Januar d. J. ist jedoch ein verstühter.

Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltlin im Juni 1635.

(Aus bem Frangofifchen.)

(Fortfegung.)

Beiberseitige Bewegungen und fleine Gefechte.

Sobald ber Herzog in Tirano angekommen mar, ließ er die Regimenter Montausier und Cerny nach Mazzo marschiren*), wo sich wegen einer kleinen Insel zwei Brücken über ben Abdafluß befinden; diese zwei Brücken mußten die Deutschen überschreiten, im Falle sie gegen Tirano vorrücken wollten. Der Rest der französischen Truppen war zwischen ben beiben Orten aufgestellt.

Fernamond, welcher von ber Ankunft ber franzosischen Reiterei in Tirano Kenntnig erhalten hatte, sendete ein starkes Detaschement voraus, dieselbe aufzuheben.

Montauster fand bei seiner Ankunft ben Feind bereits im Besit der einen Brude, "doch er langte so bei Zeiten an", sagt Rohan, "daß er die andere besetzen und behaupten konnte. Dies hatte seine Schwierigkeit, denn man war beiberseits so verbissen, daß man sich mit dem Degen bekämpste, sich beim Kragen nahm und die Stäckern die Andern in ben Fluß warfen."

Der Herzog, welcher von bem, was bei ben Brücken geschah, Bericht erhielt, eilte mit ber gansen Armee herbei und brachte baselbst die Nacht zu.

Den folgenden Tag (ven 30. Juni) kam Fernamond mit einer neuen Berstärkung in der Absicht an, die zwei bei Mazzo befindlichen Regimenter zu übersallen und aufzuheben. — Doch Rohan eilte von Reuem mit seiner Armee herbei; ber ganze Tag verlief unter steten kleinen Gesechten, da der Fluß zwischen den beiden Parteien lag.

Bei den Franzosen hatten Viele nach dem Erfolg von Livigno geglaubt, es sei nichts mehr zu
befürchten, jeht fingen sie an zu merken, daß
die Sache noch nicht beendigt sei. Die Andern,
welche die kaiserliche Armee am Ufer sahen und
wußten, daß Serbelloni gegen Tirano vorrücken
wolle, wähnten sich in einer noch gesährlichern
Lage, als sie sich früher befunden hatten; schon
glaubten sie, daß ein Theil der Feinde den
Fluß überschritten und die Berge gegen Tirano
zu gewonnen hätte, über welche sie sich mit den
Spaniern vereinigen oder unerwartet über die
Franzosen herfallen konnten. Einige versicherten

sogar, sie hatten bie Deutschen auf jener Seite vorbeimarschiren gesehen. Soviel ist sicher, wie ber Herzog bemerkt, bag ber menschliche Geist bas leicht glaubt, was er fürchtet.

Soviel Unruhe und Aufregung hielt die Truppen in beständigem Allarm und ermüdete sie in außerordentlichem Maße. Rohan glaubte sie mehr zu beruhigen, indem er sie mehr zusammenziehe und vereinige. Er suchte zu diesem Zweck irgend eine vortheilhafte Stellung. Er fand diese in einem Wasseris (ravin), der sich vor Tirano besand und sich vom Berg dis zum Fluß hinzog. — Der Herzog hielt dieses Ravin für schwer zu sorciren und erwartete, daß daßselbe vollkommen seinem Zwecke entsprechen werde; er ließ daher die ganze Insanzterie seiner Armee hinter demselben lagern.

Raum hatten bie Truppen Rohan's Mazzo geräumt, als die von Fernamond die Brücke überschritten, den Posten besetzten und ihre Patrouillen bis auf Gewehrschußweite von den Franzosen vorsendeten.

Den folgenden Tag gab der Herzog den Befehl, die Patrouillen und Beodachtungsposten des Feinsdes zu vertreiben. Bei dieser Gelegenheit kam es zu einigen leichten Gesechten. Man machte Gesfangene und ersuhr von diesen, daß Fernamond bei Mazzo einstweilen nur seine Borhut habe; er ziehe aber seine Armee heran und in zwei Tagen sollte sich Serbelloni in Tirano besinden.

Rohan berathet über ben Entschluß, ber zu ergreifen sei.

Rohan hatte bereits Bericht erhalten, baß Sersbelloni auf Seite bes Forts Fuentes an ben Sinzgang bes Beltlins vorgerückt sei und baß er wahrsscheinlich nach Tirano marschiren werbe. — Der Herzog mußte baher wieder befürchten, zwischen zwei Armeen zu kommen und sand, daß ein rascher Entschluß zu fassen nothwendig sei.

Man mußte entweber

- a) das Beltlin neuerdings verlaffen und fich nach Boschiavo zuruckziehen ober
- b) in Tirano bleiben und bort die Bereinigung der beiden seindlichen Armeen abwarten ober
- c) die Deutschen befampfen, bevor fie fich mit ben Spaniern vereinigt hatten.

Der General (Rohan) betrachtete ben Ruckzug nach Poschiavo als eine wirkliche Flucht, beren Schmach auf die franzönische Ration fallen wurde, überdies erschien ihm dies als eine Maßregel, die geeignet war, bem Dienst und ben Interessen königs ben größten Nachtheil zu bringen.

Er zog ferner in Berudfichtigung, bag in Tirano bleiben, sich einer sichern und ganzlichen Rieber= lage aussehen heiße.

De Lanbe glaubte ein Mittel gefunden zu ha= ben, diesen zwei schlimmsten Fällen zu entgehen; er schlug vor, die Abda zu überschreiten und eine Stellung bei Madonna di Tirano zu beziehen.*)

Der Derzog bemertte, baf biefes Auskunftsmittel nicht viel beffer fei, als sich nach Polchiavo

^{*)} Maggo ift ein Dorf und die sechste Gemeinde bes obern Tercero's bes Belilins; basseleibe liegt am linken Abdaufer obers halb von Tovo und Berrio gegenüber. S. Karte.

^{*)} Um rechten Abbaufer gegenüber Tirano. G. Rarte.